

JazzClub Heidelberg
Mitglied im Jazzverband Baden-Württemberg



Unterstützt vom Kulturamt der Stadt Heidelberg

Der *Jazzclub Heidelberg* ist ein eingetragener Verein ... *fördert* improvisierte Musik ... *sucht* ständig aktive Mitglieder ... *organisiert* regelmäßig Veranstaltungen ... *verschickt* sein Programm auf Nachfrage ... *bietet* Fördermitgliedschaften ... *lädt* zu guten Konzerten ein ... *freut* sich über Resonanz.

Veranstaltungsort der Konzerte ist das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) in der Sofienstraße / Ecke Adenauerplatz in Heidelberg, zwei Minuten vom Bismarkplatz.

Kontakt: JazzClub Heidelberg, Tel. 06221 - 402643
c/o Jochen Sattler, Hans-Thoma Str.8
69121 Heidelberg

JazzClub Heidelberg

Programmorschau

Mittwoch, 02. Mai 01, 20:30 Uhr, DAI

Kenny Wheeler Quartett

Kenny Wheeler trumpet
John Tayler piano
Chris Laurence bass
Adam Nussbaum drums

Info's auch unter:
<http://www.jazzpages.com/JazzclubHeidelberg/index.htm>



J . a . z . z . C . l . u . b

Heidelberg

Vereinigung für improvisierte Musik e.V.

Mittwoch, 25. April 01, 20:30 Uhr,
Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI)

THE FONDA/STEVENS- GROUP

Joe Fonda.....bass
Michael Jefry Stevens.....piano
Herb Robertson.....trumpet
Harvey Sorgen.....drums

Konzertbeginn: 20 Uhr 30 im DAI

Veranstaltungsort:
Deutsch-Amerikanisches
Institut

THE FONDA/STEVENS GROUP

Joe Fonda.....Bass
Michael Jefry Stevens.....Piano
Harvey Sorgen.....Drums
Herb Robertson.....Trumpet



Die pure, ungefilterte Lust an einer der Leitideen des Jazz treibt sie in wahrhaft atemberaubende Klangdimensionen: Die Idee, mit Spontaneität, Neugier, Witz und Heiterkeit zu einem Ausstülpfen der Emotionen aufzufordern. Ganz ohne Zwang und Konventionen.

Man sieht es an Ihren Gesichtern. Der Schalk ist immer dabei und hält die mittlerweile schon ins Alter gekommenen Profis aus den Staaten auf eine liebenswerte Art und Weise jung und offen für das Spiel. Nahezu alles sind Eigenkompositionen und es ist alles das

erlaubt, was einem gerade einfällt. Nicht die technik-dominierende Virtuosität kaum nachzuvollziehender Läufe und Scalen steht hier im Vordergrund, sondern das Einfügen und Interpretieren aus dem unsagbar reichhaltigen Repertoire der Jazzgeschichte. So bewegen sie sich zunächst auf dem festen Grund der Hardbop-Geschichte, um dann hineinzugleiten in andere Gefilde, die sogar bis in den Flower-Power-Jazz aus den Sechzigern reichen.

Über fünfzehn Jahre gemeinsame Erfahrung in verschiedenen Ensembles können die "Jungs" vorweisen. In New York City fanden sie sich ein, um ihre Vorstellungen des Jazz mit Leben zu füllen. Sechs Europatourneen allein in den Jahren 1997 – 1999 absolvierten sie und hinterliessen dabei ein sie begeisternd feierndes und dankbares Publikum. Darüber hinaus erfolgten zahlreiche Radioauftritte beispielsweise beim belgischen BRTN, Radio Saarbrücken, dem WDR, Radio Bremen, Radio Zürich und VPRO Radio Amsterdam.

Stilistisch beherrschen sie nahezu alles und erweiterten ihren Fundus stets durch das Spiel mit zahlreichen Grössen des Jazzes. Der Pianist und Komponist Michael Jefry Stevens spielte beispielsweise mit Dave Douglas, Mark Feldman, Gery Hemingway, Miles Griffith, Billy Martin und Steve Turre

zusammen. Er komponierte zusätzlich über 250 Werke für verschiedene musikalische Ensembles.

Der Bassist Joe Fonda kann zahlreiche Einspielungen mit Anthony Braxton und im Rahmen des Charlie Parker Projekts vorweisen. Er spielte u.a. mit Ken McIntyre, Charlie Persip, Lou Donaldson, Perry Robinson, Kenny Barron, Leo Smith, Curtis Fuller und Chico Hamilton.

Bei ihren Auftritten entsteht das bei vielen der heutigen Darbietungen zu kurz kommende Gefühl der Zugehörigkeit, des inneren Einverständnisses mit dem, was dort auf der Bühne geschieht. Distanzen und Passivität werden dort zerblasen, zerschlagen, weggepufft und zertastet. Der Körper konsumiert nicht, durch Überangebot abgestumpft, eine weitere Darbietung sondern erlebt eine neue eigenständige Musik voller Zitate, Anspielungen, Zeitsprünge und Stilrichtungen der Geschichte.